

Heute heulen die Sirenen

Neue Zeiten für Probealarmierung

Ostallgäu | az | Am heutigen Samstag heulen die Sirenen im Füssener Land. Ab 11.15 Uhr findet zum zweiten Mal innerhalb von acht Tagen ein Probealarm für die Feuerwehren statt.

Dazu ändern sich die Zeiten für Probealarmierungen: Für viele Ostallgäuer Ortsteile war der Tag des Probealarms bisher der erste Freitag oder Samstag im Monat. Künftig wird es der zweite Samstag im Monat sein. Grund ist laut Landratsamt die Inbetriebnahme der integrierten Leitstelle für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung in Kempten (ILS). „Die neuen Zeiten für die Probealarmierung sind Teil der Neukonzeption, die nach der vollständigen Inbetriebnahme der ILS im Laufe des nächsten Jahres die Feuerwehralarmierung qualitativ deutlich verbessern wird und so der Sicherheit der Allgemeinheit dient“, so der Ostallgäuer Kreisbrandrat Markus Barnsteiner.

Minimale Änderungen

Haushalt der Seeger Verwaltung konstant

Seeg | chs | Einstimmig: Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Seeg haben die Haushaltssatzung für 2010 verabschiedet.

Das Volumen des VG-Haushaltes beträgt für das kommende Jahr 709100 Euro. Die Verwaltungsumlage mit 53,50 Euro je Einwohner (8333) ändert sich nicht. Den größten Posten stellen traditionell die Personalkosten – veranschlagt sind 553612 Euro für insgesamt 14 Mitarbeiter. Die Ausgaben im Vermögenshaushalt wurden mit 12000 Euro im Vergleich zum Vorjahr (60000 Euro) deutlich geringer veranschlagt – 2009 wurde die EDV-Anlage erneuert.

SEEG

Schulverband entscheidet über seinen Haushalt

Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden beschäftigen sich bei der Versammlung des Schulverbands Seeg am Donnerstag, 17. Dezember, ab 15 Uhr unter anderem mit dem Haushalt für 2010. Die Sitzung findet im Seeger Gemeindezentrum statt. (az)

NESSELWANG

Kurverwaltung zieht Bilanz für das Jahr 2008

Die Bilanzen der Kurverwaltung sowie der Wasserversorgung Nesselwang sind am Dienstag, 15. Dezember, Thema einer Sitzung des Marktgemeinderats Nesselwang. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus. Befassen werden sich die Marktgemeinderäte auch mit zwei Bauanträgen. So soll an der Zugspitzstraße ein neues Einfamilienhaus mit Doppelgarage entstehen, während an der Riese ein Haus abgerissen und durch ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung ersetzt werden soll. Zwischen dem öffentlichen und nicht öffentlichen Teil der Sitzung können sich die Zuhörer mit Anfragen und Anregungen zu gemeindlichen Angelegenheiten an den Bürgermeister wenden. (az)

PFRONTEN

Trotz Führerscheinentzugs auf Motorrad unterwegs

Obwohl ihm vor einem Jahr wegen Trunkenheit im Verkehr die Fahrerlaubnis entzogen worden war, ist ein 27-Jähriger in Pfronten laut Polizei mit einem Motorrad umhergefahren. Eine Streife der Schleierfahndung Pfronten kontrollierte den Mann und zeigte ihn wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis an. (p)

Pfronten macht mobil

Vermieterversammlung Ortsbusse und Elektrofahräder sollen Gäste, aber auch Einheimische auf umweltfreundliche Art auf Achse bringen

Pfronten | mar | Pfronten macht mobil – und das klima- und umweltfreundlich: Bei der Vermieterversammlung im Alpenhotel Krone gab es am Donnerstagabend Informationen aus erster Hand zum neuen Ortsbus sowie der Elektrofuhrad-Offensive. „Wir in Pfronten handeln“, sagte Tourismuskurator Jan Schubert mit Verweis auf die Weltklimakonferenz in Kopenhagen.

Das Fahrplanheft für die beiden neuen Ortsbuslinien liegt am Freitag, 18. Dezember, im Haus des Gastes auf. Es enthält auch die anderen Buslinien von Nesselwang bis Schwangau, die Pfrontener Gäste kostenlos benutzen können. Auch im Internet kann man sich informieren, wie die Busse fahren, erklärte Christiane Jentsch, Betriebsleiterin Füssen des Busunternehmens RVA. So sind die Fahrpläne sowie das Heft auf der Seite www.rva-bus.de abrufbar. Außerdem werden die Busse bei der Fahrplan-

RVA-Betriebsleiterin Christiane Jentsch erläutert die neuen Bus-Angebote.



auskunft der Deutschen Bahn (www.bahn.de) angegeben – sofern man ein Reisedatum ab dem 20. Dezember angibt, dem offiziellen Start der Ortsbuslinien.

Jeweils fünf Busse pro Tag machen sich auf die rund 50-minütigen Touren vom Bahnhof Pfronten-Ried durch die nördlichen beziehungsweise südlichen Ortsteile. Im Winter kommt eine Mittagsrunde für die Skifahrer dazu. Im Sommer sind die Busse mit Radträgern ausgerüstet, so Christiane Jentsch. Während im Sommer der Talerbus ins Tannheimer Tal fährt, verkehrt der Bus im Winter bis zur Landesgrenze. So können ihn Rodler benutzen, die vom Breitenberg ins Achtal abfahren sind, um zur Talstation zurückzukommen.

Wie berichtet, bietet die RVA allen Pfrontenern Bürgerkarten an, für die sie bis Ende kommenden Jahres alle Busse innerhalb des Gemeindegebiets benutzen können. Die Karten können ab Montag, 14. Dezember, im Rathaus bestellt

werden. Den Geltungsbereich der Bürgerkarte auszuweiten sei eine Frage der Finanzierung, erklärte Christiane Jentsch auf Nachfrage. Es gebe Erweiterungsmöglichkeiten, sagte Tourismuskurator Schubert. So werde beispielsweise über eine „Nachtschwärmer-Linie“ am Wochenende nachgedacht. Man könne zwar natürlich auch Monatskarten lösen, beantwortete Christiane Jentsch die Frage nach kürzeren Laufzeiten. Mit der für ein Jahr gültigen Bürgerkarte fahre man aber auf jeden Fall günstiger.

Wie Pfronten den „Megatrend“ Elektrofahräder nutzen kann, erklärte Michael Gediga von der Firma „Movelo“. Das Marketingunternehmen rüstet bereits mehrere Regionen in Deutschland und Österreich mit E-Bikes aus – kommenden Jahr hat es rund 2000 Räder im Einsatz – und will das künftig auch im Allgäu machen. In einer ersten Phase sollen 50 bis 80 Verleihstationen eingerichtet werden. Für 99 Euro pro Rad und Saison können diese die Fahrzeuge leasen. Wie viele von den Benutzern verlangt, bleibe diesen überlassen, so Gediga auf Nachfrage. „Movelo“ gebe nur eine Empfehlung und die liege bei 3 bis 5 Euro pro Stunde und 15 bis 18 Euro pro Tag.



Ganz unbekannt sind Elektrofahräder in Pfronten nicht. Die „Flyer“, von denen Michael Gediga von der Firma Movelo einen als Anschauungsobjekt mitgebracht hatte, kann man auch hier schon seit einigen Jahren ausleihen. Doch nun soll die Zahl der Verleihstellen und Ladestationen deutlich steigen. Fotos: Markus Röck

Wenig Interesse an Jugendforum

Pfronten | az | Auf relativ geringes Echo ist die Neuwahl des Pfrontener Jugendforums gestoßen. Wie die Gemeinde gestern bekannt gab, sind von 705 wahlberechtigten Jugendlichen 37 zur Abstimmung erschienen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 5,25 Prozent. Bei der konstituierenden Sitzung am Mittwoch, 16. Dezember, ab 18 Uhr im Haus des Gastes werden die elf gewählten Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren unter sich den neuen Jugendbürgermeister bestimmen.

Gewählt wurden in der Reihen-

folge ihrer Stimmgebnisse: Linus Jehle (Meilingen, 42 Stimmen), Sabrina Haslach (Dorf, 37), Lukas Eberle (Ösch, 31), Dominik Keck (Dorf, 30), Marius Entensperger (Ried, 29), Tobias Bergmiller (Ried, 19), Dennis Eckl (Ösch, 18), Raphael Babel (Meilingen, 16), Elena Berkold (Rehbachl, 12), Justin Azuelo (Kappel, 11) und Philipp Schmid (Ösch, 10). Nachrücker sind Florian Kleinbauer (Steinach), der ebenfalls zehn Stimmen erhielt, aber per Losentscheid dazu bestimmt wurde, sowie Sandra Lehl (Ried, 9 Stimmen).

Wald als Kräuterdorf?

Titel Rat diskutiert das Für und Wider

Wald | hie | Wird Wald bald ein Kräuterdorf? Über die Chancen und Risiken eines solchen Titels diskutierte der Gemeinderat. Eine Entscheidung fiel noch nicht, denn die Räte wollen sich erst noch ausführlicher informieren.

Mit Kräutern kennt man sich in der Gemeinde Wald aus: Bereits zum zweiten Mal wurde im Sommer in der WaldHalla ein Kräutermarkt abgehalten. Eine Walderin stellt



Boschen aus den Schätzen der Natur band Kräuterbäuerin Maria Berkmillier aus Herings: Neben allerlei Kräutern verwendete sie dafür heilkräftige Ringelblumen, symbolträchtige Rosen und sogar Gemüse. Archiv-Foto: Kornelia Hieber

nach eigenen Rezepten duftende Kräuterseifen her. Und Maria Berkmillier aus Herings betreibt einen Kräuterbauernhof. Letztere hat Kontakt zum Verein Allgäuer Kräuterland geknüpft, und von dort kam die Anregung, sich als Allgäuer Kräuterdorf anerkennen zu lassen. Dafür müssen allerdings einige Voraussetzungen erfüllt werden, erläuterte Bürgermeister Josef Ampfßer. So müsste es im Dorf einen Kräuterschaugarten, einen Kräuterlandhof und einen anerkannten Kräuterkoch geben. Auch Privatvermieter sollten sich zum Thema schulen lassen und ihren Gästen vielfältige Berührungspunkte zum Thema Kräuter anbieten. Es sollen außerdem Kräuterführungen sowie im Einzelhandel örtliche und regionale Kräuterprodukte angeboten werden. Die Idee des Kräuterdorfes müsse das ganze Dorf umfassen, wobei ein Großteil der Aktivitäten beim Gartenbauverein, beim Tourismusverein und bei einem Kräuterkoch konzentriert wäre.

Von den drei Walder Wirten hätten sich alle aufgeschlossen zu dem Thema geäußert, sagte der Bürgermeister. Im Gemeinderat wurde lebhaft über das Für und Wider einer solchen Anerkennung als Kräuterdorf diskutiert, zumal diese auch mit einigen Kosten verbunden wäre.

Dass nichts dabei herauskommt oder das Ganze nicht funktioniert, befürchteten einige Skeptiker. Als Chance zur Weiterentwicklung des Dorfes in Richtung Naturerfahrung sah es die Befürworter. Ausgestattet mit Info-Material soll sich der Gemeinderat nun eine Meinung zu dem Thema bilden.

Neues Prinzenpaar in Wertach

Fasching Eröffnungsball am 9. Januar als erster offizieller Termin

Wertach | mb | Ein bis zum Schluss bestens gehütetes Geheimnis ist gelüftet: Thomas II. (Demmel) und Patricia I. (Knoll) sind das neue Prinzenpaar in Wertach. Vorsitzender Wolfgang Speiser flüsterte ihre Namen dem scheidenden Prinzenpaar Vroni I. und Helmut I. ins Ohr. Diese suchten dann bei der Faschingsversammlung mit den Zeptern in der Hand die Nachfolger, was bei den vielen Anwesenden gar nicht einfach war. Mit der Überreichung der königlichen Insignien wussten alle, wer Wertachs Narren durch die nächste Faschingsaison führt. Den ersten offiziellen Termin haben die Prinzen beim Eröffnungsball am 9. Januar im Engelsaal.

Ein gut gelaunter Vorstand freute sich bei der Versammlung über das große Engagement des Vereins und die vielen Mitwirkenden bei den Umzügen. Schriftführerin Silke Körper gab Rückblick auf Aktivitäten des vergangenen Jahres. Denn auch wenn die Fa-

schingszeit nur kurz ist, erfordert die Planung von Faschingsbällen und Umzügen doch viel Arbeit und Organisation. Geordnete Finanzen legte Kassier Frank Fischer vor.

Vom Wechsel bei der Prinzengarde berichtete Sprecherin Monika Hengge: Steffi Götzfried und Anja Kraus haben die Garde verlassen, neu dabei sind Gabriele Schmöger und Sonja Guggemos. Auch bei den Trommlern gab es laut Major Stefan Kraus Veränderungen: Martin Simon Angefan

Koller, rer, Steggel, Michael Hösle



Wertachs neue Prinzen: Patricia Knoll und Thomas Demmel. Foto: Blenk

Wertachs Termine 2010

- 9. Januar: Eröffnungsball
- 23. Januar: Bikiniball
- 30. Januar: Feuerwehrball
- 6. Februar: Veteranenball
- 11. Februar: Kinderfasching
- 14. Februar: Faschingsumzug
- 15. Februar: Weiberkränze
- 16. Februar: Faschingsumzug, ab 20 Uhr Kehraus im „Engel“

und Stefan Jörg scheiden aus. Neu dabei sind Matthias Hetz, Fabian Karg, Martin Jörg und Christoph Rauch.

Als Vertreter der Gemeinde bedankte sich der Vize-Bürgermeister Norbert Gebhart für die großartige Arbeit des Faschingsvereins. Der Wertacher Fasching sei ein Publikumsmagnet und weithin bekannt. Dass der Gemeinderat oft

Themen für die Faschingsumzüge liefere, sei eher unfreiwillige Unterstützung. Weiter sagte Gebhart, er überlasse dem Verein für die großen Umzüge an Faschingssonntag und -dienstag die Entscheidung, ob man den Verkehr „rechts vor links“ regle und nicht schneller als Tempo fahre.

Hausnamen leben weiter – auf nun 39 Schildern

Heimspflege Zwischenbilanz in Nesselwang

Nesselwang | oh | Beim Projekt „Unsere Hausnamen leben weiter“ sind mittlerweile 39 Schilder mit den alten Hausnamen fertiggestellt. Diese Bilanz zog jetzt die Nesselwanger Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst, die die Aktion im Frühjahr angestoßen und organisiert hatte. Sie geht davon aus, dass von den rund 200 im Heimatbuch erfassten Hausnamen etwa ein Drittel in Vergessenheit geraten oder untergegangen ist und bei einem weiteren Drittel andere oder uninteressierte Eigentümer sind. Bürgerwerkstattssprecher Franz Egger stellte fest, „dass die Bestellung von 39 Hausnamenschildern unter diesen Gesichtspunkten zwar ein recht ordentliches Ergebnis ist. Wir sehen aber bei den bisher unentdeckten Hauseigentümern schon noch ein Potenzial“.

Bei den Ortsteilen liegt Rindegg mit neun Schildern vor Lachen mit fünf und Gschwend mit vier Stück. Es folgen Hertingen mit drei sowie Attlesee und Wank mit je einem Schild. „Andere Ortsteile fehlen noch komplett“ bedauert die Bürgerwerkstatt. Der Ortskern Nesselwang läuft dabei mit 16 Stück „außer Konkurrenz“.

Weitere Bestellungen sind möglich. „Es geht nicht um unsere Statistik, sondern um das Bewusstsein der Eigentümer für die Geschichte ihres Hauses.“ Da in schnelllebiger Zeit und bei den nachfolgenden Generationen die Gefahr besteht, dass die Hausnamen in Vergessenheit geraten“ empfehlen Bürgermeister Erhart und Bürgerwerkstattssprecher Egger „dort, wo es möglich ist, ein Hausnamenschild anzubringen.“



Gut platziert kommt laut Elsa Martin das neue Hausnamenschild bei den Besuchern ihres Hauses gut an. Foto: privat

Bestellscheine, in denen auch die gewünschten, eventuell neuen Namen einzutragen sind, liegen im Erdgeschoss des Rathauses aus. Für Auskünfte und Bestellungen ist in der Marktverwaltung Simone Hägele, Telefon 91 22 0, zuständig.